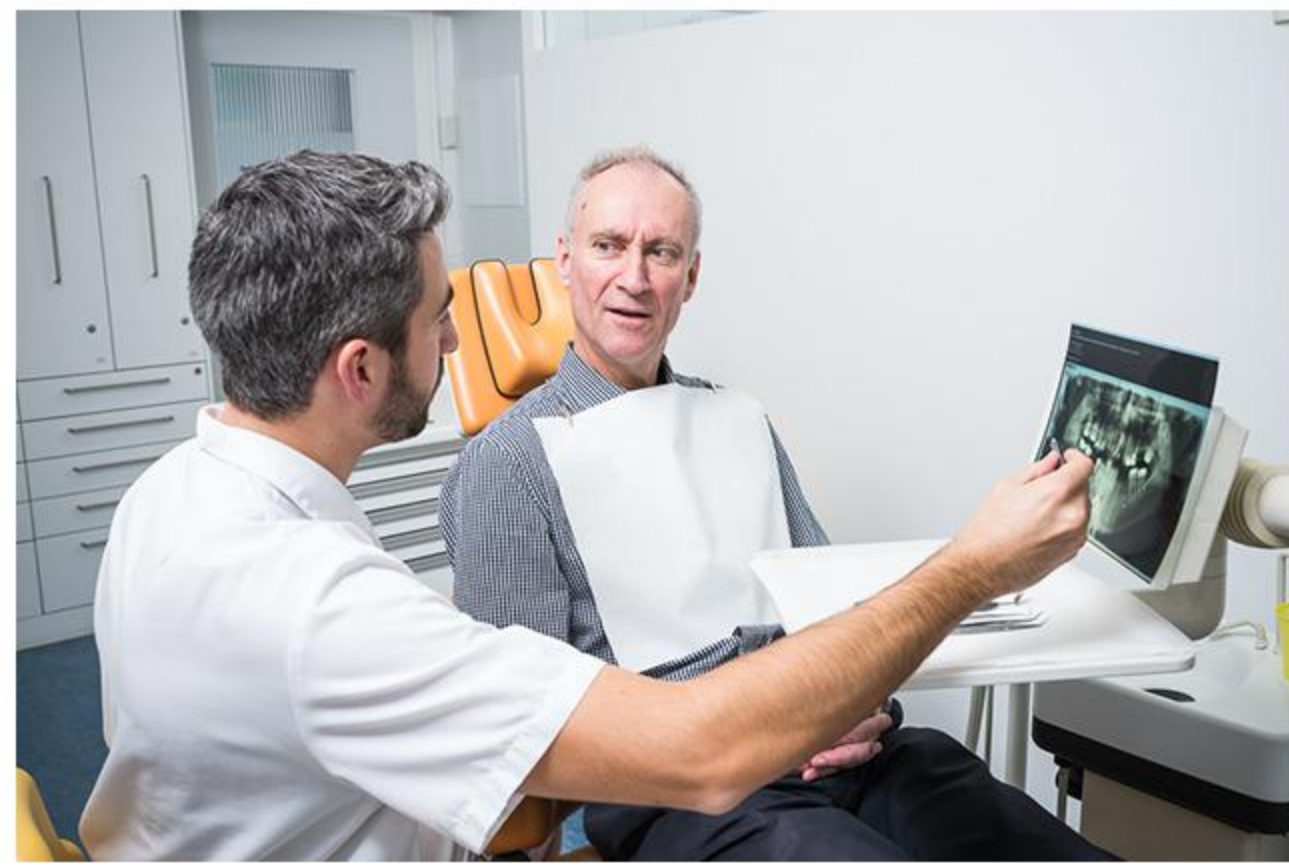


In welchem Fall eignet sich ein Zahnimplantat?

Kommt bei einem Zahnverlust ein Implantat für mich in Frage? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Welche Risiken bestehen? Was kostet ein Zahnimplantat? Und ist mein Zahnarzt fähig, eine Implantatbehandlung durchzuführen? Diese Fragen stellen sich dem Patienten bei einem Zahnverlust. Wichtig ist, sich vor einer Behandlung gründlich zu informieren.



Facebook 0, Twitter 0, Mail 0

Viele Menschen verlieren im Laufe ihres Lebens Zähne. Mögliche Gründe sind ein Unfall, Karies oder eine Zahnbettterkrankung (Parodontitis). Eine Zahnücke ist nicht nur unschön anzusehen, sondern beeinträchtigt auch die Kaufunktion empfindlich. Deshalb gilt es, eine geeignete und ästhetisch möglichst befriedigende Lösung zu finden. Nebst der herkömmlichen Brücke und Prothese stehen den Patienten seit rund 30 Jahren Zahnimplantate zur Wahl.

Was ist ein Zahnimplantat?

Ein Implantat ist eine Schraube, in den allermeisten Fällen aus Titan, die mit einem chirurgischen Eingriff im Kieferknochen verankert wird und dort als Ersatz für eine Zahnwurzel dient. Auf diesem künstlichen Pfeiler wird anschliessend ein Zahnersatz befestigt. Mit der Implantattechnik lässt sich sowohl eine Einzelzahnücke oder eine grössere Zahnücke versorgen als auch im weitgehend zahnlosen Kiefer eine abnehmbare Prothese befestigen.

Alternativen zum Implantat sind die festsitzende Brücke und die herausnehmbare Zahnprothese, also das sogenannte Gebiss. Bei der Brücke und Prothese wird nur der sichtbare Teil des Zahnes erneuert. Ein grosser Vorteil von Implantaten liegt darin, dass die umliegenden gesunden Zähne nicht beschliffen werden müssen, was die Langzeitprognose dieser Zähne deutlich verbessert. Zudem ermöglicht das Implantat einen festen und stabilen Zahnersatz, mit dem wieder herzhaft zugebissen werden kann.

Voraussetzungen und Risikofaktoren

Seitens des Patienten müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein; Zähneknirschen, starker Nikotin-Konsum oder gewisse allgemeinmedizinische Erkrankungen, welche die Wundheilung negativ beeinflussen, können eine Implantatbehandlung beeinträchtigen. Auch genügend Kieferknochen von guter Qualität und die Bereitschaft zu einwandfreier Mundhygiene sowie regelmässigen Nachkontrollen sollten vorhanden sein. Fehlt es an Knochen, dort wo das Implantat eingesetzt werden soll, wird ein Knochenaufbau notwendig.

Obwohl das Einsetzen des Implantats ein risikoarmer Eingriff ist, können wie bei jeder Operation auch hier Komplikationen auftreten. Durch eine sorgfältige Planung können Behandlungskomplikationen wie Nervenverletzungen und Empfindungsstörungen jedoch äusserst gering gehalten werden.

Ein weiteres Risiko stellt die Zahnbettterkrankung (Parodontitis) dar. Bei dieser Erkrankung führt der bakterielle Zahnbelag (Plaque) zu einer lokalen Entzündung und zum Abbau des zahntragenden Knochens. Der Knochenabbau kann bei Personen mit einem Zahnimplantat den Verlust des Implantats zur Folge haben. Risiken und mögliche Komplikationen müssen in jedem Fall individuell abgeklärt und beurteilt werden. Erst auf dieser Grundlage können der Zahnarzt und die zu behandelnde Person entscheiden, ob ein Zahnimplantat die beste Lösung darstellt.

Der kompetente Zahnarzt

Ein wesentlicher Faktor für die Qualität von Implantaten ist der behandelnde Zahnarzt. Eine Implantatbehandlung ist nur so gut wie die Planung und Durchführung. Die Beratung und die Kompetenzen des Zahnarztes sind bei der Implantatbehandlung entscheidend. Der Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Parodontologie oder rekonstruktive Zahnmedizin sowie ein Zahnarzt, der den neu geschaffenen Weiterbildungsausweis (WBA) für orale Implantologie der SSO (Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft) besitzt, verfügt über eine gezielte Ausbildung in der Implantologie. Zudem gibt es aber auch viele qualifizierte Allgemeinzahnärzte, die sich spezifisch eine Kompetenz in der Implantologie erworben haben.

«Implantologe» ist in der Schweiz kein geschützter Titel, deshalb besteht keine offizielle Liste von implantierenden Zahnärzten. Für den Patienten ist es empfehlenswert, sich vor der Behandlung eingehend über die Qualifikation des Zahnarztes zu informieren und gegebenenfalls eine Zweitmeinung einzuholen.

Kosten

Die Behandlungskosten können je nach Art und Komplexität des Falls stark variieren. Für ein Ein-zelimplantat mit Krone ohne Knochenaufbau muss normalerweise mit einem finanziellen Aufwand von 3500 bis 5500 CHF gerechnet werden. Wichtig für die Patienten ist es, sich vor Behandlungsbeginn vom Zahnarzt eine individuell berechnete Kostenschätzung erstellen zu lassen und bei Unklarheiten allenfalls eine Zweitmeinung einzuholen.

Mehr Informationen: www.implantatstiftung.ch.

Feedback Tragen Sie mit Hinweisen zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns Fehler.

Facebook 0, Twitter 0, Mail 0

Implantat Stiftung Schweiz

Die Implantat Stiftung Schweiz hat zum Ziel, die Schweizer Bevölkerung wissenschaftlich fundiert und gut verständlich über die Möglichkeiten und Grenzen der Implantatbehandlung zu informieren. Sie stellt dazu die nötigen Informationsmittel bereit und führt Aufklärungskampagnen durch. Die Informationen sollen höchsten wissenschaftlichen und ethischen Ansprüchen genügen. Die Stiftung verfolgt keinerlei Erwerbszweck.

Informieren Sie sich und bestellen Sie die Broschüre «ZAHNIMPLANTATE – Informationen für Pati-entinnen und Patienten».

Telefon 031 311 94 84 oder www.implantatstiftung.ch



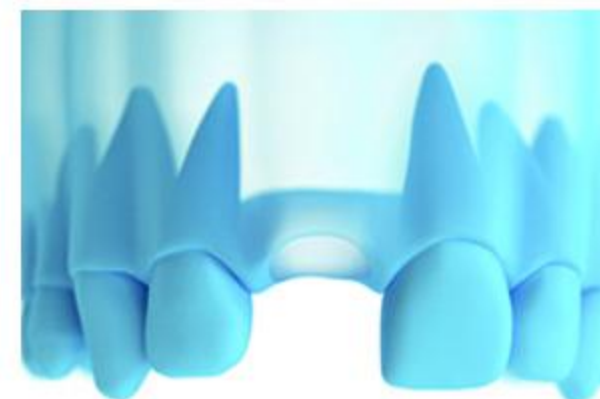
«Gesund genug für ein Zahnimplantat?»



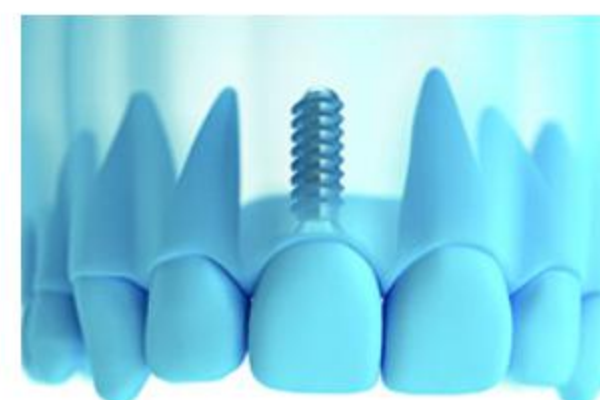
[Link zur TV-Sendung](#)

Das Zahnimplantat

Ein Implantat ist eine Schraube, meistens aus Titan, die durch einen chirurgischen Eingriff in den Kieferknochen eingesetzt wird und dort als Ersatz für die Zahnwurzel dient. Auf diesem künstlichen Pfeiler wird anschliessend ein Zahnersatz befestigt. Mit der Implantattechnik lässt sich ein einzelner Zahn ersetzen, eine grössere Zahnücke versorgen oder eine abnehmbare Prothese im weitgehend zahnlosen Kiefer befestigen.



Fehlt ein Front- oder ein Seitenzahn, kann dieser mit Hilfe ...



... eines Zahnimplantats und einer künstlichen Krone ersetzt werden.

Die Welt in Bildern



Liegengelassen: Syrische Flüchtlinge haben in der Nähe der türkisch-syrischen Grenze bei Suruc ein Bettgestell zurückgelassen. (27. September 2014) (Bild: Murad Sezer) [Mehr...](#)